



Die Förderung extensiver Beweidung über den Vertragsnaturschutz im MEPL III

Autoren: Heike Nitsch, Dr. Holger Pabst (ifls)

Überblick										
Kurzbewertung / Rezension des Beitrags	Die Untersuchung stützt sich auf eine Auswertung der Projektdaten und vergleicht Programm-Teilnehmer mit Nichtteilnehmern. Die Erkenntnisse sind auf hohem Abstraktionsniveau und liefern dabei einen Überblick über die Beiträge des Vertragsnaturschutz – Beweidung.									
Erfolgsbewertung laut Beitrag (+/o/-)	Einkommensstützung Tierhalter			+	Effekt auf extensive Beweidung				+	
	Effekt auf Grünland			+	Rolle der pflegenden Bewirtschaftung					0
Ausblick/Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> Die Auswertung bietet eine Basis für vertiefende Bewertungsschritte Insbesondere Schäfereibetriebe generieren ihr Einkommen mutmaßlich zu einem großen Teil aus der Landschaftspflege 									
Methode	qualitativ	Interviews		Fallstudien		Dokument-/Literaturanalyse		sonstiges		
		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		
	quantitativ	Förder-/Projektdaten		Deskriptive Analyse		Statistisches Modell		sonstiges		
		<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		
Zuordnung Spezifisches Ziel	01	02	03	04	05	06	07	08	09	QZ
						x				
Verfügbar unter	https://foerderung.landwirtschaft-bw.de/pb/site/pbs-bw-mlr/get/documents_E-704701244/MLR.LEL/PB5Documents/mlr/Agrarpolitik/Begleit-%20und%20Ad%20hoc%20Studien/F%C3%B6rderung%20extensiver%20Beweidung%20durch%20Vertragsnaturschutz_220712.pdf									
Schlagworte	extensiven Beweidung, Vertragsnaturschutz, FFH-Richtlinie, Natura 2000, Grünland									

Kontext

Der Maßnahmen- und Entwicklungsplan Ländlicher Raum Baden-Württemberg (MEPL III) von 2014-2020 sieht vor, durch Förderung der extensiven Beweidung den Erhalt von Lebensräumen zu unterstützen und zu erhalten, die durch eine extensive Beweidung auf niedrigstem Ertragsniveau entstanden sind. Diese Lebensräume werden oft von Tier- und Pflanzenarten bewohnt, die empfindlich auf eine Veränderung der Standortbedingungen reagieren und die für die Biodiversität von großer Bedeutung sind. Vom Vertragsnaturschutz wird erwartet, Beiträge zur Förderung extensiver Beweidung und damit zum Erhalt von artenreichem Grünland allgemein sowie zur Umsetzung der FFH-Richtlinie und dem Schutz von Natura 2000-Gebieten zu leisten. Der

vorliegende Bericht analysiert Förderdaten des Landschaftspflege-Informationssystems und des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems aus dem Jahr 2020, um die Auswirkungen von Vertragsnaturschutzmaßnahmen auf die Tierarten und Biotoptypen zu untersuchen. Es wurden Vergleiche zwischen am Vertragsnaturschutz – Beweidung teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Betrieben gezogen und untersucht, welche weiteren Fördermaßnahmen am Vertragsnaturschutz – Beweidung teilnehmende Betriebe in Anspruch genommen haben.

Methodische Herangehensweise

Ausgewertet wurden LaIS-Daten und InVeKos-Daten. Die LaIS-Daten wurden durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (Referat 73). Dabei handelt es sich um anonymisierte Betriebsnummern der Antragstellenden, LPR-Codes, Hinweise zur Art der Maßnahme, den betroffenen Biotoptypen, der jeweiligen Förderfläche, den zuwendungsfähigen Kosten sowie Angaben zum Betriebssitz. Die Auswertung bezieht sich auf das Antragsjahr 2020 und beruht in der Regel auf den einzelnen Vorgängen, die in LaIS enthalten sind. Um Analysen auf Ebene der Antragsteller durchzuführen, wurden diese Einzelmaßnahmen für die einzelnen Betriebe zusammengefasst. Nur vollständig abgeschlossene Maßnahmen wurden betrachtet. 1.307 Betriebe wurden von der Förderung über den Vertragsnaturschutz – Beweidung begünstigt.

Die InVeKos-Daten bezogen sich ebenfalls auf das Jahr 2020 und wurden vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg bereitgestellt. Im Zuge der Auswertung der InVeKos-Daten wurden Vergleiche zwischen Betrieben angestellt, die am Vertragsnaturschutz – Beweidung teilnahmen und solchen, die nicht teilnahmen. Unvollständige Datensätze wurden von der Auswertung ausgeschlossen. Insgesamt wurden 1.246 Betriebe als Teilnehmer am Vertragsnaturschutz – Beweidung identifiziert.

Zentrale Ergebnisse

Der Vertragsnaturschutz – Beweidung ist die zentrale Maßnahme im MEPL III, um eine an naturschutzfachliche Ziele angepasste Beweidung zu fördern. Die vorgenommenen Auswertungen von LaIS- und InVeKoS-Daten stellen einen ersten Schritt der Bewertung der Maßnahme dar. Die Ergebnisse zeigten:

- Der Vertragsnaturschutz – Beweidung ist insbesondere für Schaf- und Ziegenhalter eine wichtige Fördermaßnahme. Am Vertragsnaturschutz – Beweidung teilnehmenden Betriebe wirtschaften im Vergleich mit Nicht-Teilnehmern insgesamt extensiver und grünlandbetonter.
- Im Vertragsnaturschutz – Beweidung dominiert Schafbeweidung die Flächen und die verausgabten Mittel.
- Die Schwerpunkte des Vertragsnaturschutzes – Beweidung liegen in Baden-Württemberg auf der Schwäbischen Alb und im Südschwarzwald.
- Für die Beweidung spielt die pflegende Bewirtschaftung eine eher untergeordnete Rolle.
- Die überwiegende Anzahl an landwirtschaftlichen Betrieben, die am Vertragsnaturschutz – Beweidung teilnahmen, hatte auch Verträge in weiteren insbesondere der grünland-relevanten Vorhabensarten.
- Für Betriebe im Vertragsnaturschutz – Beweidung sind AZL und der Verzicht auf chemisch-synthetische Produktionsmittel weitere wichtige Flächenmaßnahmen des MEPL III.

- Der finanzielle Beitrag aus dem Vertragsnaturschutz – Beweidung ist besonders hoch bei Schafhaltern.
- Betriebe mit mindestens 500 Mutterschafen sind entscheidende Akteure im Vertragsnaturschutz – Beweidung.

Die Ergebnisse der Analysen bieten eine gute Grundlage für weitere Bewertungsschritte zur Wirkung der Maßnahme, etwa mittels Befragungen von Verbändevertretern (z. B. Landschaftspflegeverbände, Verbände von Schaf- und Ziegenhaltern), von Behördenvertretern ausgewählter Landkreise oder anderen Experten.

Diskussion und Empfehlungen

Insbesondere Schäfereibetriebe generieren ihr Einkommen mutmaßlich zu einem großen Teil aus der Landschaftspflege. Für sie ist der Vertragsnaturschutz ein wesentliches Standbein. Während die Einkommensstabilisierung laut MEPL III nicht das primäre Ziel des Vertragsnaturschutzes ist, ist diese im Zusammenhang mit der Bewertung der längerfristigen Inanspruchnahme der Maßnahmen – und damit ihrer Wirkung – ebenfalls von Relevanz.